

mer für die Gemeinde Schellenberg, wo sich die beiden Gemeindequellen in den Trockenjahren 1947 und 1949 fast vollkommen erschöpften.

Kurze Beschreibung der vorherrschenden Quellentypen

Die Untersuchung von mehr als 50 Quellen am Schellenberg hat ergeben, dass sich sämtliche Quellen leicht in drei Kategorien einreihen lassen.

- a) Kluftquellen, die aus dem Schrattenkalk austreten.
- b) Schichtquellen, mit der vermergelten Serie des Schrattenkalks als Wasserstauer.
- c) Moränenquellen.

Kombinationen von a) und b) kommen gelegentlich vor.

a) Kluftquellen aus dem Schrattenkalk

Dieser Quelltypus ist verbreitet von der Landesgrenze im Osten (Gantenstein) bis zur Ruine Neu Schellenberg. Ferner trifft man solche Kluftquellen wieder in der Gegend zwischen Salums und Halde an, wo das Wasser an verschiedenen Stellen aus dem südlich des Strassentälchens aufsteigenden Waldbord austritt. Die grösste Quelle dieser Art, mit einem Quellenertrag bis zu 40 l/Min. befindet sich beim Zollhaus Mauren.

b) Schichtquellen der vermergelten Gruppe des Schrattenkalkes

Im Verbreitungsgebiet der vermergelten Gruppe des Schrattenkalkes, besonders am Mittleren Schellenberg, wurden einige Quellen gefasst, welche an der Grenze zwischen den unteren kompakten Kalken des Schrattenkalkes und der vermergelten Gruppe liegen. In der kleinen Senke zwischen Stutz und Pfifer wird das durch die Mergelgruppe gestaute Wasser mittels fünf Handpumpen genutzt. Das für die Gemeindeversorgung im Spitaler gefasste Wasser fliesst durch Klüfte im Schrattenkalk bis auf die Mergelgruppe, über welcher es austritt. Auch die Rictlequelle, die grösste der Gemeinde Schellenberg (30 — 60 l/Min.), scheint intermediären Charakter zu besitzen: Aus der Steilwand des Borscht treten verschiedene Kluftquellen, die